

# *Martha Laux und der bunte Hund*

Liederbuch  
Martha Laux und Jan Kosyk





## Martha Laux und der bunte Hund

Mit melancholischer Freude, liebevoller Wut und einer Portion Demut gegenüber dem Leben als Lernprozess widmen sich **Martha Laux** und **Jan Kosyk** mit Leidenschaft den großen Fragen des Lebens. Und wie das Duo selbst, so sind auch ihre Texte eine gut gemischte Symbiose aus Stimme und Klavier, Herz und Verstand, Emotion und Politik.

Martha Laux und der bunte Hund ist real-utopischer Barfuß-Chanson, der es an Tiefgang nicht mangeln lässt und doch immer ein Ja zum Leben bereit hält.

**Web:** [derbuntehund.band](http://derbuntehund.band)

**Soundcloud:** [soundcloud.com/derbuntehund](https://soundcloud.com/derbuntehund)





## Inhaltsverzeichnis

Martha Laux und der bunte Hund.....	3
Das Monster.....	6
Nach Hause.....	8
Frau die lieben lernt.....	11
D.I.Y. (Do it yourself).....	12
Wieder mal ein Krieger.....	14
Absurdistan.....	16
Nie gesagt.....	19
Feler.....	20
Was ist dir heilig.....	22
Band-Biographie.....	30

## Das Monster

**gm** **B<sup>b</sup>**  
In meinem Haus da wohnt ein Monster, ich hab viel mit ihm zu tun  
**gm** **D**  
absurderweise kenn' wir uns nicht wirklich gut.  
**gm** **B<sup>b</sup>**  
Ich hab jeden Tag fast einmal irgendwas mit ihm zu schaffen,  
**gm** **D**  
doch zum Dialog fehlt mir bislang der Mut.

**fm** **fm/As** **fm**  
Ich weiß, ich müsste doch nur einfach einmal sagen:  
**fm** **C**  
Mensch Monster, kommste mit rüber auf ein Bier?  
**fm** **fm/As** **fm**  
Doch irgendwie hab ich vor diesem Monster Angst  
**fm** **C**  
und darum sitz ich hier und denk bei mir:

Ref: **am** **C** **am** **F**  
Monster, ach Monster,  
**am** **C** **am** **F**  
komm doch mal rüber auf ein Bier mit mir.  
**am** **C** **C** **am**  
Monster, Monster  
**am** **C**  
komm doch mal rüber, was ist denn daran so schwer?

**gm** **B<sup>b</sup>**  
So leben wir also irgendwie nebeneinander her  
**gm** **D**  
und bis auf eine Sache macht mir das nix aus.  
**gm** **B<sup>b</sup>**  
Nur immer wenn ich richtig guten Besuch bekomm',  
**gm** **D**  
kommt das Monster rein und rastet komplett aus.

**fm** **fm/As** **fm**  
Dann wütet es und streitet und wird zynisch und spuckt Blut  
**fm** **C**  
und mein Besuch nimmt die Beine in die Hand.  
**fm** **fm/As** **fm**  
Und ich denk, man Monster, wann ist mit dieser Scheiße gut,  
**fm** **C**  
warum bist du denn so unentspannt?

Refrain

**gm** **B<sup>b</sup>**  
 Und letztens kam es dann, da hatt ich sehr charmanten Besuch  
**gm** **D**  
 und wollt' auf keinen Fall, dass er gleich wieder geht.

**gm** **B<sup>b</sup>**  
 Ich nahm all meinen Mut zusamm' und sprach das Monster an  
**gm** **D**  
 und hoffte inständig, dass es mich versteht.

**fm** **fm/As** **fm**  
 Ich sagte: Liebes Monster, mensch, jetzt hör doch mal zu,  
**fm** **C**  
 ich bin jetzt schon 'ne Weile lang allein.  
**fm** **fm/As** **fm**  
 Wenn du so'n Terror machst, bei jedem den ich gerne mag,  
**fm** **C**  
 dann werd' ich das auch weiterhin sein.

**am** **C** **am** **F**  
 Monster, ich tu alles was du willst,  
**am** **C** **am** **F**  
 sage mir doch nur, wie kriege ich dich still.  
**am** **C** **C** **am**  
 Monster, ach einmal nur,  
**am** **C**  
 sei lieb zu mir, ich gäb' was du willst dafür...

**hm** **D** **hm**  
 Liebe Leute glaubt es, oder glaubt es nicht,  
**hm** **G**  
 was dann geschah, war wirklich sonderbar.  
**hm** **D** **hm**  
 Ich sah plötzlich, dass das Monster aussieht wie ich,  
**hm** **D** **hm**  
 als ich noch in der Grundschule war.  
**am** **hm**  
 Dann sagt es mit 'ner Stimme, die wie meine klingt:  
**am** **hm**  
 Ich weiß gar nicht, was du von mir willst?  
**am** **hm**  
 Ich bin doch nur so garstig, weil du Angst vor mir hast,  
**am** **hm**  
 und weil du nie mit mir spielst.

Zwischenspiel: **am** **C** **am** **G** **am** **C** **am** **G**

**am** **C** **am** **C**  
 Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie gut das tat,  
**am** **C** **am** **C**  
 Rotz und Wasser heulend lagen wir uns dann im Arm.  
**F** **am** **F** **am**  
 Mein Besuch saß lächelnd mit dabei  
**F** **am** **C** **F**  
 und ich glaube, dass er diesmal länger bleibt.

## Nach Hause

Vorspiel: | : em G D D : |

em G D em  
Mutter, du hast uns aus dem Nest geworfen,  
em G D D  
gabst uns Mut und 'ne handvoll Glück dazu.  
em G D em  
Hast alle deine Kinder, in der Welt verteilt,  
em G D D  
die Zeit, sie braucht Euch, sagtest Du.

G D  
So kämpf' ich hier und liebe, wie all' meine Geschwister,  
G D D  
und keine Angst, so leicht zerbrech' ich nicht.  
em G D em  
Nur an manchen Tagen zwischen Chipkarten und Lügen,  
em G D D  
oh Mama, da packt das Heimweh mich!

em G D  
Dann will ich nach Hau\_\_\_se,  
G D  
will nach Hau\_\_\_se,  
G D G hm  
will nach Hau\_\_\_se, wo auch immer das ist.





## Frau die lieben lernt

Vorspiel: | : F gm dm B<sup>b</sup> : |

Strophe 1:

<b>F</b>	<b>gm</b>	<b>dm</b>	<b>B<sup>b</sup></b>
Du hast nicht um mich geworben,		doch hast dich zu mir gelegt,	
<b>F</b>	<b>gm</b>	<b>dm</b>	<b>B<sup>b</sup></b>
meine Schatten gut verborgen,		hast du spielend freigelegt.	
<b>F</b>	<b>gm</b>	<b>dm</b>	<b>B<sup>b</sup></b>
Und ich gab dir meine Lieder,		meine Worte, meine Zeit,	
<b>F</b>	<b>gm</b>	<b>dm</b>	<b>B<sup>b</sup></b>
und so sahen wir sie wieder		uns're Heimatlosigkeit.	

Refrain:

<b>gm</b>	<b>dm</b>	<b>B<sup>b</sup></b>	<b>C</b>
Ich zieh weiter nun wie immer,		sattel wieder mal mein Pferd.	
<b>gm</b>	<b>dm</b>	<b>B<sup>b</sup></b>	<b>C</b>
Hinterlass' ein Feld von Trümmern,		weil ich doch erst lieben lern'.	
<b>gm</b>	<b>dm</b>	<b>B<sup>b</sup></b>	<b>C</b>
Sie zieht weiter nun wie immer,		sattelt wieder mal ihr Pferd.	
<b>gm</b>	<b>dm</b>	<b>B<sup>b</sup></b>	<b>C</b>
Hinterlässt ein Feld von Trümmern,		weil sie doch erst lieben lernt.	

Strophe 2:

<b>F</b>	<b>gm</b>	<b>dm</b>	<b>B<sup>b</sup></b>
Und du suchtest sich're Wände,		ich hab dir mein Haus geschenkt.	
Doch dies Haus, ich sah's am Ende,		hatte selbst kein Fundament.	
Und als du sagtest: "Ich bleibe",		hab ich dich aus mir verbannt.	
Ich sah meine Angst in deiner		und so bin ich fortgerannt.	

Refrain

Solo: | : F gm dm B<sup>b</sup> | F gm dm B<sup>b</sup> : |

Ende:

<b>gm</b>	<b>dm</b>	<b>B<sup>b</sup></b>	<b>C</b>
Und so trifft immer aufs neue,		grad als wär es so gedacht,	
der, der eine Heimat sucht		auf die, die Angst vorm Bleiben hat.	
Ich zieh weiter nun wie immer,		sattel wieder mal mein Pferd,	
hinterlass' ein Feld von Trümmern		weil ich doch erst lieben lern'.	

## D.I.Y. (Do it yourself)

**am** **F**  
Letztens kam ich wieder mal von Arbeit nach Haus'  
**G** **am**  
und zugegeben war ich eher mittelmäßig drauf.  
**am** **F**  
Das wurde dann nicht besser als ich um mich sah:  
**G** **am**  
Gesichter so lebendig wie ein Bausparvertrag.  
**am** **F** **am**  
Meine Laune dann im Keller, alles schien mir so verkehrt,  
**am** **C** **am**  
so beschloss ich, daß ich heute feiern gehen werd'.  
**dm** **am**  
Ich tanzte ausgelassen bis ich plötzlich sah,  
**dm** **am**  
daß ich zwischen Haufen Männern wieder die Einzige war.  
**am** **hm** **am**  
Schlechtgelaunt ging ich nach Haus, verfluchte das System,  
**am** **hm** **am**  
da sah ich an einer Wand etwas in großen Lettern steh'n.  
**am** **hm**  
Wie angewurzelt stand ich da, der Schriftzug sehr bekannt,  
**hm** **D**  
doch mir schien, als ob ich was da steht, zum ersten Mal verstand.

Refrain: **am E** **am** **E**  
D.I.Y., ich tue es jetzt selbst,  
**am** **E** **am** **E**  
nehm' es selber in die Hand, kreier' mir meine eigne Welt.  
**am** **E** **am** **E**  
D.I.Y. kann auch heißen, frag' dich wer du bist  
**am** **E** **am** **E**  
und fang an, das zu tun, was du an anderen vermisst.  
**am E** **am** **E**  
D.I.Y. ist doch mehr als nur ein Schrank,  
**am** **E** **am** **E**  
eine eigene Elektrik und 'ne selbstgebaute Bank.  
**am** **E** **am** **E**  
D.I.Y heißt ich fang an der oder die zu sein,  
**am** **E** **am** **E**  
von denen wir mehr bräuchten, in 'ner Welt wie wir sie woll'n.

**am** **F**  
Am nächsten Morgen dann, mein Kopf noch aus Beton,  
**G** **am**  
setzte ich mich ans Klavier und schrieb 'nen ärgerlichen Song.

**am** **F**  
 Ich beschwerte mich melodisch über all den Trübsinn hier  
**G** **am**  
 und ich schimpfte übers Schimpfen, da dämmerte es mir.  
**am** **F** **am**  
 Mir fiel'n die Worte wieder ein, die ich gestern las  
**am** **C** **am**  
 und in meinem kleinen Hirn da änderte sich was.  
**dm** **am**  
 Ich ging zu meinem Nachbarn, der mich täglich wütend macht  
**dm** **am**  
 und dann spielte ich das Spiel, ob ich's schaffe, dass er lacht.  
**am** **hm** **am**  
 Dann lud ich zehn Freundinnen ein in ein Tanzlokal,  
**am** **hm** **am**  
 dort tanzten wir wie's uns gefiel und war'n in Überzahl.  
**am** **hm**  
 Und weil's mir an Berührung fehlt, ich muß es deklamier'n,  
**hm** **D**  
 ließ ich mich dann bei Sinnesart 'ne Stunde lang massier'n.

*Refrain*

**am** **F**  
 Die Fremdenfeindlichkeit in unserm Land steht mir bis hier,  
**G** **am**  
 darum frühstücke ich heut mit Fatima und Bashir.  
**am** **F**  
 Mein Chef der mag mich nicht, obwohl er gar nicht von mir weiß,  
**G** **am**  
 darum frage ich ihn mal, wie seine Lieblingsplatte heißt.  
**am** **F** **am**  
 Letztens war ich wirklich wütend und es fiel gar keinem auf,  
**am** **C** **am**  
 darum fasste ich mir Mut und ließ den Tränen ihren Lauf.  
**dm** **am**  
 Und so gibt's noch viel mehr, das ärgert mich massiv,  
**dm** **am**  
 und das ist auch sehr verständlich aber ineffektiv.  
**am** **hm** **am**  
 So beginne ich nun das zu tun was mir an andern fehlt  
**am** **hm** **am**  
 und ich gebe zu, daß mich dabei oft die Einsamkeit quält,  
**am** **hm**  
 aber da ich es ja anders will, weiß ich wie ich mir helf:  
**hm** **D**  
 I stop waiting for the others and I do it now myself!

*Refrain, letzter Akkord: B<sup>b</sup> 7maj*

## Wieder mal ein Krieger

Vorspiel: |: am am G am :|

am am am/G am

Wieder mal begegnet ihr ein Krieger,

am am G G

ein Träumer, ein Zigeuner, ein Poet.

am am am/G am

Das kleine Schlupfloch seines Jagdtriebs findet sie sofort,

am am G G

weil ihren hungrigen Augen nichts entgeht.

C

Sein Herz das ist ummantelt, mit schwerem, kühlem Stoff,

C dm

in den Hüllen sie sich will, und kühlen darin.

am am am/G am

Und ohne es zu merken, krallt sie sich an ihm fest

am am E E

und aus der Frau wird ein hungriges Kind.

dm dm C am

Mit der Sehnsucht im Pfeil schießt sie auf ein Herz

E E am am

und wiederum sieht sie es nicht,

dm dm C am

dass der Pfeil von früher noch vergiftet und

E E am am

das Herz auf das sie zielt ihr eignes ist.

Zwischenspiel wie Vorspiel

**am am am/G am**  
 Der Krieger ist verwirrt, erschauert und erschrickt,  
**am am G G**  
 die Szenerie unangenehm bekannt.

**am am am/G G**  
 Statt einer Königin hält plötzlich eine Bettlerin ihn fest  
**am am G G**  
 und bitt'res Mitleid hat alle Liebeslust verbannt.

**C**  
 Sie merkt nun wie er sich entfernt, verständnisvoll und kalt,  
**C dm**  
 nachts hört man, wie sie weint und flucht.

**am am am/G am**  
 In dem Meer ihrer Tränen spiegelt sie sich und erkennt,  
**am am E E**  
 dass sie immer noch im Mann die Mutter sucht.

**dm dm C am**  
 Mit der Sehnsucht im Pfeil schießt sie auf ein Herz  
**E E am am**  
 und kaum reagiert ein Mann und sagt ja,  
**dm dm C am**  
 wird ihr schwarz vor Augen und sie sieht, dass der Pfeil  
**E E am am**  
 vergiftet und das Herz ihr eigenes war.

**dm dm C am**  
 Mit der Sehnsucht im Pfeil schießt sie auf ein Herz  
**E E am am**  
 und kaum reagiert ein Mann und sagt ja,  
**dm dm C am**  
 wird ihr schwarz vor Augen und sie sieht, dass der Pfeil  
**E E am am**  
 vergiftet und das Herz ihr eigenes war.

## Absurdistan

**dm** **F**  
Ich leb' in einem Land, das ist sehr grotesk und ziemlich abgefah'n,  
**dm** **B<sup>b</sup>**  
ich weiß nicht ob du's kennst, ob du schon mal da warst: in Absurdistan.  
**dm** **F**  
Es ist nicht schwer hier rein zu geraten, zumindest nicht für Leute wie mich  
**dm** **B<sup>b</sup>**  
und was hier abgeht, hast du es nicht erlebt, ich schwör du glaubst es nicht.

**hm** **hm** **D** **hm** **hm** **hm** **D**  
Zum Beispiel finden wir eine Schule wichtig, in die keiner gerne geht  
**hm** **hm** **D** **hm** **hm** **D** **hm**  
und in der man kontinuierlich verlernt wie das Lernen geht.  
**hm** **hm** **D** **hm** **hm** **hm** **D**  
Kinder, die dann nichts mehr lernen, kommen in ein Hospital,  
**hm** **hm** **D** **D** **hm** **hm** **G**  
gesund heißt hier beschulbar und die schärfsten Drogen gibt's legal.

**G** **am** **G**  
Absurdistan, Absurdistan, du bist ein Rätsel mir,  
**G** **am** **G**  
tote Katzen rühren uns zu tränen, doch Gesichtswurst kaufen wir.  
**F** **G**  
FKK ist peinlich, Silikontitten nicht, und Fitnessstudios finden wir gesund  
**F** **G** **F**  
und die Liebe, die mein Kind nicht kriegt, kriegt dann der Schäferhund.

**dm** **F**  
Was Arbeit angeht haben wir in diesem land eine sehr spezielle Kultur,  
**dm** **B<sup>b</sup>**  
was du machst ist scheißegal, heißt es doch Arbeit nur.  
**dm** **F**  
Ohne Fleiß gibt es kein Preis, so ist's uns beigebracht,  
**dm** **B<sup>b</sup>**  
drum ist es hier auch ein Kann und kein Muss, dass dir dein Job Freude macht.

- „Freude“?

**hm** **hm** **D** **hm** **hm** **hm** **D**  
Zwar gibt's hier auch Freudehäuser, doch Freude ist hier leider marginal,  
**hm** **hm** **D** **hm** **hm** **hm** **G**  
doch statt Freude zur Bedingung zu machen, machen wir lieber Sex illegal.  
**hm** **hm** **D** **hm** **hm** **D**  
Sex, das heißt hier rein und raus und Liebe heißt Besitz,  
**hm** **hm** **D** **D** **hm** **hm** **G**  
Emotionen sind Privatsache und Gefühle sind kitsch.

**G** **am** **G**  
 Absurdistan, Absurdistan, du bist ein Rätsel mir,  
**G** **am** **G**  
 tote Katzen rühren uns zu Tränen, doch Gesichtswurst kaufen wir.  
**F** **G**  
 FKK ist peinlich, Silikontitten nicht, und Fitnessstudios finden wir gesund  
**F** **G**  
 und die Liebe, die mein Kind nicht kriegt, kriegt dann der Schäferhund.

**G** **am**  
 Absurdistan, Absurdistan, du bist ein Phänomen:  
**am** **C**  
 Ein Land in dem die Leute glauben, man könne sich in einem Notenspiegel seh'n.  
**G** **am**  
 Absurdistan, Absurdistan, du bist ein Phänomen:  
**am** **C**  
 Ein Land in dem die Leute glauben, man könne sich in einem Notenspiegel seh'n.

**C** **D**  
 Doch eine Sache gibt's, die mich eigentlich blamiert,  
**C** **D**  
 in dieses ganze Schauspiel bin auch ich involviert.  
**am** **C** **am**  
 Meine Krankenkasse heißt noch immer AOK  
**am** **C** **am**  
 und mein Geld hab ich bei einer Bank, die ich gar nicht mag.  
**G** **am**  
 Drum wand're ich jetzt aus und gründ' ein eigenes Land,  
**G** **am**  
 geführt von einer Doppelspitze aus Herz und Verstand.  
**C** **D** **C**  
 Außenminister sind Humor und Empathie,  
**C** **D** **C**  
 denn die sind Fachleute für Diplomatie.  
**am** **C**  
 In mein Land kann jeder rein, der an die Liebe glaubt  
**C** **D** **G**  
 und Gesichtswurst ist verboten hier und Haschisch *erlaubt*.

Nachspiel: **G** **am** **G** **am** **G** **am** **C** **G**



## Nie gesagt

Akkorde, immer wiederholend: |: am am dm E :|

Ich hab dir nie gesagt, was ich an dir nich' mag,  
ich hab's dir nie gesagt, weil ich dich so gerne mag,  
ich hab's dir nie gesagt und hab' es runter geschluckt,  
und wenn du nich' geguckt hast, habe ich es ausgespuckt.  
En fader Nachgeschmack ist dennoch immer geblieben,  
der hat mein Herz vergiftet und meine Liebe vertrieben.

Ach, und wieder mal hat mich die Angst dich zu verlieren  
dazu gebracht, dich zu verlieren.  
Und, wenn ich das eine jetzt ganz sicher weiß,  
es bahnt sich all das seinen Weg, was du verschweigst.

Ich hab dir nie gesagt, was ich an dir vermiss',  
ich habs dir nie gesagt, wollt' dich ja lassen wie du bist,  
ich habs dir nie gesagt, und behielt es für mich,  
es wird vorbei geh'n dacht ich doch es sammelte sich.  
Und all das Ungesagte machte dich zum Fremden dann,  
und was ich vermeiden wollte, hat mein Schweigen dann getan.

Ach, und wieder mal hat mich die Angst dich zu verlieren  
dazu gebracht, dich zu verlieren.  
Und, wenn ich das eine jetzt ganz sicher weiß,  
es bahnt sich all das seinen Weg, was du verschweigst.

### Solo

Ich hab dir nie gesagt, was mir an dir nicht gefällt,  
ich habs dir nie gesagt, weil ich dich nicht verlieren wollt'.  
Ach hätt' ich's mal getan, wie jedes kind es tut,  
vielleicht wär'st du dann noch da und es wär' alles noch gut.  
Doch, Liebster, ich hab es dir nie gesagt,  
jetzt bist du fort und ich seh nur noch was ich an dir mag...

Ach, und wieder mal hat mich die Angst dich zu verlieren  
dazu gebracht, dich zu verlieren.  
Und, wenn ich das eine jetzt ganz sicher weiß,  
es bahnt sich all das seinen Weg, was du verschweigst.

Ach, und wieder mal hat mich die Angst dich zu verlieren  
dazu gebracht, dich zu verlieren.  
Und, wenn ich das eine jetzt ganz sicher weiß,  
es bahnt sich all das seinen Weg, was du verschweigst.

## Feler

**am**

Angepriesen, abgewiesen, die falschen Preise ausgewiesen,

**G**

steh'n geblieben, fortgegangen, dich nicht richtig aufgefangen,

**F**

**E**

viel zu leise nein gesagt, viel zu laut nach halt gefragt.

**am**

Etwas in mir möchte lernen, möchte alten Müll entfernen,

**G**

möchte ausprobier'n, sich zeigen, im Sturm des Tages stehen bleiben,

**F**

**E**

möchte wissen wer ich bin, doch es schwankt, ich falle hin.

**am**

Stecke fest und komm nicht weiter, bin ganz bravourös gescheitert,

**G**

hab's nicht richtig angegangen, hab mich irgendwo verfangen,

**fis°**

**H**

hab's verkackt, versaut, verrissen, hab es wieder mal verschissen.

**em**

Ach ich hab es falsch gemacht und hab dabei ganz leis' gedacht,

**D**

der Mensch er ist nur so komplex, weil er an seinen Fehlern wächst,

**C**

**H**

Entwicklung funktioniert seit jeher, durch Versuche und durch Fehler...

Refrain:

*¾-Takt*

**E**

**cism**

Ich mache Fehler und das weiß ich,

**fism**

**H**

ich mache Fehler und das soll auch geschehen.

**E**

**asm**

**g°**

Denn der einzige Fehler, den ich zu vermeiden such,

**fism**

**H**

**E**

ist der Versuch keine Fehler zu begehen.

**am**

'Nen Job gesucht, Gespräch geführt, falsch gebucht, sich blöd gefühlt,

**G**

'nen Kurs gegeben, leere Stühle, Zeit verschätzt, vergeb'ne Mühe,

**F**

**E**

viel zu wenig Mut gehabt, viel zu viel an mich gedacht.

**am**

Etwas in mir will es richtig, etwas findet Schönheit wichtig,

**G**

etwas möchte Geld verdienen, möchte große Pläne schmieden,

**F**

**E**

möchte wissen was ich kann und damit dann Miete zahl'n!

**am**

Es gibt so viele um mich rum, die was ich mach viel besser tun,

**G**

– Dota, Robert, Judith, Gispert, Sarah, Bodo, Simon, Pispers –

**fis°**

**H**

Gott, wie ich deren Kunst verehere und von ihrem Können zehre.

**em**

Und ich steh am Mikrofon und treff' nur jeden zweiten Ton,

**D**

aber eines kann ich gut, steh vor dir und zieh meinen Hut,

**C**

**H**

von Fehlern die mir unterlaufen, kann ich mir ein Update kaufen...

Refrain

**am**

Zwei plus Zwei ergibt nicht Drei, Beirut liegt nicht in der Türkei,

**G**

zwischen H und D liegt C und Liebe schreibt man mit i-e,

**F**

**E**

Fehler werden sanktioniert, bis man nichts mehr ausprobiert.

**am**

Wer hat uns nur beigebracht, dass wer gut ist keine Fehler macht,

**G**

Leute lasst uns desertieren, lasst uns exmatrikulieren,

**F**

**E**

Fehler nicht mehr korrigieren, sondern sie neu definieren:

**am**

Lasst Kinder in 'ne Schule geh'n, in der Fehler für Wissen stehn,

**G**

in der bei jedem falschen Weg, am Ende nur ein Danke steht,

**fis°**

**H**

in der man, ob man mutig ist, an gemachten Fehlern misst.

**em**

Fehler komplettier'n ein Bild, Fehler sind ein Hinweisschild,

**D**

jedes wo, wer, wie, warum, braucht ein Ausschlusskriterium,

**C**

**H**

ein Fehler machen heißt darum, dass es sich nicht immer reimen muss...

Refrain

## Was ist dir heilig

**Intro** siehe Noten auf den Folgeseiten

### **Strophe I**

**fis° em G fis° em**  
Über dem Ozean, nur nen Raketenwurf von hier

**G fis° em G A**  
streiten debile alte Männer, voller hirnloser Gier.

**fis° em G fis° em**  
Und dieser Schwanzvergleich wird zu nem ganz realen Krieg

**G fis° em fis°**  
und wir sehen traurig zu und sagen: Das ist Politik.

**G fis° em D**  
Und bei uns ist es nicht besser, wenn auch der Krieg nicht so real,

**G fis° em D**  
doch welche Opfer unser Luxus fordert, ist auch uns egal.

**G fis° em D**  
Wir fressen täglich diesen Fraß: Arbeit, Wachstum, Konjunktur

**G fis° em hm**  
und der Tellerrand ist nur die nächste Legislatur.

**Refrain I** siehe Noten auf den Folgeseiten

### **Strophe II**

**fis° em G fis° em**  
Und junge Pflanzen stecken wir in einen steinernen Topf

**G fis° em G A**  
daraus wachsen Menschen ohne Herz mit steinernem Kopf.

**fis° em G fis° em**  
Wir haben weder Zeit noch Geld für Potentiale und Gefühl,

**G fis° em fis°**  
aber für Hausaufgaben, Noten und für herzloses Kalkül.

**G fis° em D**  
Uns're Vorstellung von Bildung stammt noch aus dem Kaiserreich

**G fis° em D**  
und die hält halt immer Stand in jedem Preisvergleich.

**G fis° em D**  
Das es längst andere Wege gibt, wird müde lächelnd ignoriert

**G fis° em hm**  
das war schon immer so, klappt eh nicht und das wird auch nicht probiert.

**Refrain II** siehe Noten auf den Folgeseiten**Strophe III**

**fis°**                  **em G fis°**                  **em**

Und wo uns're Kinder dann erblüh'n, zu Männern oder Frau'n

**G fis°**                  **em G A**

hat der Kaiser nachts mit seinem Beil die Wurzeln abgehau'n.

**fis°**          **em G fis°**                  **em**

Reih dich ein in eine Reihe und sei möglichst nicht zu spät

**G fis°**                  **em fis°**

und sprich heimlich oder gar nicht über Sexualität.

**G fis°**                  **em D**

Heimlich lernen wir von Pornos dann nur diese eine Version,

**G fis°**                  **em D**

erst die Titten, dann das Rammeln, dann die Ejakulation.

**G fis°**                  **em D**

Und so haben wir, weil das zum Kinderkriegen ja genügt,

**G fis°**                  **em hm**

die Schuld der Lust gegeben und den Frauen Wunden zugefügt.

**Refrain III** siehe Noten auf den Folgeseiten**Strophe IV**

**fis°**                  **em G fis°**                  **em**

Und so steuern wir perplex, unser Fahrzeug Richtung Wand

**G fis°**                  **em G A**

halten uns fest am Gaspedal, am Ruder in der Hand.

**G D G D**

Also lass mal los den ganzen Scheiß und sag mir wie's dir geht,

**G H7/Fis em D**

was in dem Drehbuch, was du schreibst in Zukunft noch geschrieben steht.

**G D/Fis em D**

Ich will Liebe und ich glaube dran, verdammt nochmal,

**G D/Fis em D**

ich will Freiheit, ich will Schönheit und ich will sie radikal.

**G D/Fis em D**

Radikal heißt bis zur Wurzel, doch die sehe ich hier kaum,

**G D/Fis em D**

darum lass uns Wälder pflanzen und zwar Baum für Baum.

**Refrain IV** siehe Noten auf den Folgeseiten

**Intro**

D A hm fsm G D G A

**Refrain I**

Was ist dir hei - lig? Was geht dich an? Was sind die

G em

Sa-chen die ein Mensch in dei-ner Ge-gen-wart nie un-ge-hin-dert tu - en kann?

G F Es D<sup>7</sup> G

Wo hö - ört dei - ne Duld - sam - keit auf? Was nimmst du

G em

ganz e-gal was es dich kos-ten wür-de ein-fach nicht in Kauf?

G F Es D<sup>7</sup> G

fism hm G D G A

**Refrain II**

Was ist dir hei-lig? Was geht dich an? Was sind die

G em

Sa-chen die ein Mensch in dei-ner Ge-gen-wart nie un-ge-hin-dert tu - en kann?

G F Es D G

Wo hö - ört    dei - ne    Duld - sam - keit    auf?    Was nimmst du

G    em

ganz e - gal was es dich kos - ten    wür - de ein - fach nicht    in    Kauf?

G    F    Es    D    G

Nimm nicht mehr hin,    was dir miss - fällt!    Das

A    D    fism    hm

Recht auf Le - ben schließt auch ein,    dass das Le - ben dir ge -

G    Em    fism    A<sup>7</sup>

- fällt.

D A hm fism G D G A

**Refrain III** wie Refrain II ergänzt um:

Sieh nicht län - ger zu, bleib nicht mehr still! Das

A A D fism hm

Recht auf Le - ben schließt auch ein, dass es ei - nes ist, was man auch

G Em fism A<sup>7</sup>

föh\_ ren will!

D A hm fism G D G A

4

**Refrain IV**

Was ist dir hei - lig? Was geht dich an? Was sind die

G em

Sa - chen die ein Mensch in dei - ner Ge - gen - wart nie un - ge - hin - dert tu - en kann?

G F Es D G

Wo hö - ört dei - ne Duld - sam - keit auf? Was nimmst du

G em

ganz e - gal was es dich kos - ten wür - de ein - fach nicht in Kauf?

G F Es D G

Sieh nicht län - ger zu, bleib nicht mehr still! Das

A A D fism hm

Recht auf Le - ben schließt auch ein, dass es ei - nes ist,

G G A A

was du auch Le - ben willst!

A fism H

## Band-Biographie

Martha Laux tritt seit mehreren Jahren als Solokünstlerin auf, zuletzt mit ihrem Programm „Laux und Leise“. Dabei verband sie ihre Texte mit Stimme, Klavier und Loopstation zu einer spannenden Geschichte für das Publikum.

Jan Kosyk spielt seit über 15 Jahren Klavier in verschiedenen Jazz- und Folk-Formationen und hat sich dabei ein breites Spektrum an Improvisationsmöglichkeiten und Begleittechniken angeeignet.

Das Duo fand sich im März 2017 zu ersten Proben im Projekt „Martha Laux und der bunte Hund“ zusammen und nahm bereits zwei Monate später ihre erste CD "Wer sagen will, sie sei von Anfang an dabei gewesen" auf. Den Sommer über füllten die beiden mit Straßenmusik, Festivals und einer ersten Tour durch Thüringen, Brandenburg und Sachsen. Bereits Ende Oktober starteten sie ihre zweite Reise "Auf die gemütliche Tour" durch die Wohnzimmer und Cafés von Berlin, Magdeburg, Leipzig und Erfurt.

Bis zum November 2017 haben Martha Laux und der bunte Hund auf einem Dutzend Straßenmusikauftritten und zwanzig Konzerten dem Publikum ihre Sicht auf die Welt nahegelegt und ihr neunzigminütiges Programm "Zwischen Kopf und Bauch" entwickelt.

Im April 2018 entschieden die beiden, musikalisch getrennte Wege zu gehen und stellten die aktive Arbeit am Projekt ein. Nichtsdestotrotz folgten im Sommer noch mehrere Auftritte in Haldensleben, Leipzig, Bad Belzig, auf dem AdriAkustik und in Ústí nad Labem zu den tschechisch-deutschen Kulturtagen.

Jan Kosyk entwickelte im Sommer 2018 sein eigenes Soloprogramm „Utopien eines Realisten“ und knüpft damit musikalisch an seine politische Arbeit an. Martha Laux ist gerade dabei, ein neues Soloprogramm zu schreiben. Trotz oder gerade wegen ihrer eigenen Wege halten sie weiterhin den Kontakt und finden immer wieder auf der Bühne zusammen.

Dresden, im Februar 2019